

Factsheet: Online-Bildungsmöglichkeiten für MultiplikatorInnen in der SeniorInnenarbeit

*Institut zur Förderung digitaler Mediennutzung – WerdeDigital.at:
Mag. David Röthler, Mag.a Anita Pleschko-Röthler*

Inhalt

EINLEITUNG	4
1. DEFINITIONEN	5
1.1. ONLINE-BILDUNG	5
1.2. BLENDED LEARNING	5
1.2.1. INVERSE BLENDED LEARNING	5
2. ZIELE	7
3. DIDAKTISCHE GRUNDLAGEN	8
3.1. DAS FÜNF-STUFEN-MODELL NACH GILLY SALMON	8
3.2. KONSTRUKTIVISMUS	8
3.3. KONNEKTIVISMUS	9
4. WEITERE QUALITÄTSKRITERIEN	10
5. AKTUELLE FORMATE UND BEGRIFFE DER ONLINE-BILDUNG	11
5.1. MOOC	11
5.2. OER	11
5.3. WEBINAR	11
5.4. BLOG	12
5.5. COMMUNITY OF PRACTICE FÜR INFORMELLES LERNEN	12
6. BEISPIELE	13
6.1. MOOCs	13
6.1.1. KONKRETE MOOC-BEISPIELE FÜR HERBST 2016	13
6.1.2. ENGLISCHSPRACHIGE BEISPIELE	14
6.2. OER-LERNMATERIALIEN	15
6.2.1. EFIMOOC	15
6.2.2. PFLEGEWIKI	15
6.2.3. WIKIBOOKS	15
6.2.4. L3T-LEHRBUCH FÜR LERNEN UND LEHREN MIT NEUEN TECHNOLOGIEN	15
6.3. WEBINARE	15
6.3.1. MONTAGSAKADEMIE	15
6.3.2. KUBIA - KOMPETENZZENTRUM FÜR KULTUR UND BILDUNG IM ALTER	16
6.3.3. DIGI4FAMILY	16
6.3.4. ENGLISCHSPRACHIGE BEISPIELE	17
6.4. BLOGS	17
6.4.1. BLOGS50PLUS.DE	17
6.4.2. VIELFALTEN	17
6.4.3. WEITERBILDUNGSBLOG.DE	18

6.5. YOUTUBE	18
6.6. PODCASTS	18
6.7. COMMUNITY OF PRACTICE FÜR INFORMELLES LERNEN	19
6.7.1. GOOGLE+	19
6.7.2. FACEBOOK	19
6.7.3. TWITTER	19
6.7.4. EDWEB.NET	20
<u>7. EIGNUNG FÜR DIE BILDUNGSARBEIT MIT ÄLTEREN</u>	<u>21</u>
<u>8. PERSPEKTIVEN</u>	<u>22</u>
<u>9. LINKS ZU INTERESSANTEN PROJEKTEN IM KONTEXT</u>	<u>23</u>

EINLEITUNG

Das Factsheet Online-Bildung im Bereich SeniorInnenbildung richtet sich an alle Personen, die selbst als ReferentIn oder TrainerIn in diesem Bereich tätig sind, aber auch an Personen, die Bildungsveranstaltungen für SeniorInnen bzw. intergenerationelle Angebote organisieren.

Es informiert über die unterschiedlichen Formate, die Grundlagen und die Ziele von Online-Bildung, erklärt didaktische Grundlagen und Konzepte, geht auf die Bedeutung der Online-Bildung in der Erwachsenenbildung ein und zeigt Herausforderungen sowie Perspektiven. Zahlreiche Beispiele runden das Factsheet ab.

1. DEFINITIONEN

1.1. Online-Bildung

Unter "Online-Bildung" versteht man Lernen über das Internet. Sie unterscheidet sich von traditionellen Formen der Fernlehre (vom TV-Telekolleg bis zu Fernstudien mit postalischen Versand von Unterlagen) durch die Möglichkeit der Interaktion und Vernetzung.

Es lassen sich zeitversetzte (asynchrone) sowie gleichzeitige (synchrone) Lernformen unterscheiden:

- Als Werkzeug für asynchrone Online-Bildung kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen.
- Synchrone Online-Bildung findet in virtuellen Klassenräumen bzw. Videokonferenzsystemen statt.

Auch Online-Dienste, die nicht vordergründig für Bildung geschaffen wurden, können für Bildungszwecke eingesetzt werden. Dazu gehören Weblogs und Wikis ebenso wie Social-Media-Dienste wie Facebook oder Twitter.

Eine weitere Differenzierung von Online-Bildung kann hinsichtlich der Offenheit getroffen werden. Dies einerseits in Bezug auf die verwendeten oder im Bildungsprozess entstehenden Materialien und andererseits hinsichtlich der Zugänglichkeit.

Offene Bildungsressourcen (OER) sind Lernmittel, die - abseits des traditionellen Urheberrechts - unter bestimmten Bedingungen kopiert, bearbeitet und neuerlich veröffentlicht werden können.

MOOCs (Massive Open Online Courses) sind Bildungsprozesse, die in der Regel auf offenen, transparenten Online-Plattformen stattfinden und keine Zugangsvoraussetzungen (wie etwa eine Matura) haben.

1.2. Blended Learning

Unter "Blended Learning" versteht man eine Mischung aus herkömmlicher- und Online-Lehre. Dabei werden Präsenzangebote (Vorträge, Seminare, Workshops etc.) mit Onlineangeboten (Zusammenarbeit auf einer Onlineplattform wie Moodle u.a.) kombiniert. Blended Learning kann den Zugang zu Online-Bildung erleichtern, da dieser über das Gewohnte erfolgt.

1.2.1. Inverse Blended Learning

Hier wird ein Online-Kurs, wie beispielsweise ein MOOC oder ein Onlinevortrag bzw. ein Webinar mit Lerngruppen, die sich regelmäßig an einem Ort treffen begleitet. Insbesondere bei der Teilnahme an MOOCs ist ein hoher Grad an Selbstorganisationsfähigkeit notwendig. Durch lokale Lerngruppen kann diese Hürde besser bewältigt werden.

2. ZIELE

Online-Bildung kann den Zugang zu Bildung erleichtern - ein entsprechend schneller Internetzugang vorausgesetzt.

- Lernende haben Zugriff auf ein weltweites Bildungsangebot und können sich miteinander vernetzen.
- Sie bietet neue Impulse für die Arbeit mit SeniorInnen.

Als positiver Nebeneffekt wird bei der Nutzung von Online-Bildungsangeboten Medienkompetenz erworben. MultiplikatorInnen in der Altenarbeit, die an Online-Bildung teilnehmen, können somit die Medienkompetenz von SeniorInnen stärken.

Medienkompetenz beschränkt sich nicht auf technische Fähigkeiten sondern betrifft auch Reflexion und Kritik, aktive Mediengestaltung, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe. Ideal dafür ist die Gestaltung von (generationsübergreifenden) Online-Projekten.

3. DIDAKTISCHE GRUNDLAGEN

Die didaktische Umsetzung ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal von Online-Bildung: wird das Internet als interaktives Medium verstanden, das zur Zusammenarbeit und Vernetzung der Teilnehmenden beiträgt? Oder haben die Kurse ein lehrbuchhaftes oder an Fernseh-Telekollegs angelehntes Format? Orientierung bei der Bewertung der Qualität des Online-Angebotes bietet das Fünf-Stufen-Modell nach Gilly Salmon.

3.1. Das Fünf-Stufen-Modell nach Gilly Salmon

Die erste Stufe betrifft den niederschweligen Zugang und das Willkommen heißen. Die Teilnehmenden stellen sich vor und bekommen erste, einfache Aufgaben.

In Stufe zwei geht es darum, die Bildung einer Online-Gemeinschaft zu unterstützen. Online-Kommunikations- und Kooperationsprozesse stellen sich üblicherweise nicht von selbst ein. Die Kursmoderation ist in dieser Phase gefordert eine vermittelnde Rolle einzunehmen und dabei zu helfen über kulturelle und soziale Schranken hinweg eine Online-Gemeinschaft zu bilden.

In der dritten Phase sollten technische Herausforderungen des Online-Kurses in den Hintergrund rücken und die Teilnehmenden mit dem themenrelevanten Informationsaustausch beginnen.

In Phase vier erfolgt die Wissenskonstruktion, wenn die Teilnehmenden Vertrauen zueinander gefasst haben und gut mit der Lernumgebung umgehen können, beginnen sie sich intensiv und interaktiv auszutauschen und selbstverantwortlich miteinander zu interagieren.

In Phase fünf sind die Lernenden eigenverantwortlich für ihren gemeinsamen Lernprozess und sind zudem aufgefordert ihr eigenes Denken und Wissen zu untersuchen und das Gegebene zu hinterfragen. Reflexion und gegenseitige wertschätzende Kritik kennzeichnen dieses Stadium und münden in Selbstorganisation und persönliche Weiterentwicklung.

Dieses Modell folgt dem konstruktivistischen Ansatz, der besagt, dass Lernende im Lernprozess eine **individuelle Repräsentation** der Welt schaffen.

3.2. Konstruktivismus

Die konstruktivistische **Lerntheorie** plädiert insbesondere für Lernformen, in denen Lehrende nicht bloß WissensvermittlerInnen, sondern eher ProzessmoderatorInnen sind. Lehrende sollen sich bei konstruktiven Methoden eher im Hintergrund halten, Lernangebote schaffen, Quellen bereitstellen und den Lernprozess beobachten.

Ein weiterer wesentlicher Ansatz für die Online-Bildung findet sich im Konnektivismus.

3.3. Konnektivismus

Der Konnektivismus sieht den Menschen nicht als isoliertes, sondern als vernetztes Individuum. Das Netzwerk eines Menschen ist maßgeblich für das Lernen, da der Mensch jederzeit darauf zugreifen kann. Als Begründer des Konnektivismus gilt der kanadische Lerntheoretiker George Siemens. Das Erhalten und Pflegen von Verbindungen ist seiner Ansicht nach unabkömmlich, um kontinuierliches Lernen zu ermöglichen.

4. WEITERE QUALITÄTSKRITERIEN

Beim Online-Lernen gelten dieselben Regeln wie beim klassischen Lernen. Es gibt seriöse AnbieterInnen, bei denen prinzipiell von qualitativ hochwertigen Angeboten ausgegangen werden kann (Universitäten, Fachhochschulen etc.). Aber auch ein Blog oder ein Youtube-Video kann hohe Qualität haben.

Ein paar Fragen können helfen, eine erste Einschätzung zur Qualität zu geben:

- Wer stellt das Lernangebot zur Verfügung?
- Welche Interessen verfolgt er_sie damit (Werbung für ein Produkt)?
- Welche Qualifikation bringt die lehrende Person mit? (Ausbildung, Praxis, Erfahrung).
- Bei Unsicherheit kann man in Social-Media-Plattformen und über Internetrecherche weitere Informationen einholen.

5. AKTUELLE FORMATE UND BEGRIFFE DER ONLINE-BILDUNG

5.1. MOOC

Die Abkürzung steht für Massive Open Online Course.

Massive bedeutet, dass eine Vielzahl von Teilnehmenden angesprochen werden soll. Oft sind es Hunderte von Personen, manchmal auch Tausende, die an einem MOOC teilnehmen, der in der Regel mehrere Wochen dauert.

Open kann mehrere Bedeutungen haben: MOOCs haben üblicherweise keine Zulassungsbeschränkungen (zum Beispiel Matura). In der Anfangsphase waren die meisten MOOCs zudem kostenlos zugänglich und auch in diesem Sinne offen. "Open" kann sich jedoch auch auf die Lernziele und -ergebnisse, auf die transparente Struktur (man kann bei einigen MOOCs auch ohne Anmeldung teilnehmen), auf die verwendeten Tools (z.B. Open-Source-Wikis, Foren) und der verwendeten oder im MOOC erstellten Materialien (siehe das Stichwort OER) beziehen.

Online definiert, dass der Kurs im Internet stattfindet. Nicht ausgeschlossen ist dabei aber, dass begleitend Lerngruppen vor Ort von den VeranstalterInnen oder Interessierten organisiert werden. Siehe auch das Stichwort *Inverse Blended Learning*.

Der erste MOOC wurde von George Siemens, dem bereits erwähnten Begründer des Konnektivismus und Stephen Downes, ebenso aus Kanda im Jahr 2008 durchgeführt. Thema und Titel scheinen naheliegend: „Connectivism and Connective Knowledge“

Während ein MOOC einen offenen Lernprozess beschreibt sind OER offene Lernprodukte.

5.2. OER

Unter OER (Open Educational Resources) versteht man Bildungsinhalte (Texte, Fotos, Audios, Videos...), die unter einer offenen Lizenz wie zum Beispiel Creative Commons stehen. Inhalte, die unter einer solchen Lizenz veröffentlicht werden, können unter bestimmten Bedingungen (zum Beispiel für Unterrichtszwecke) kostenlos genutzt, vervielfältigt und geändert werden.

5.3. Webinar

Webinare sind Live-Bildungsveranstaltungen im Internet. Im Vordergrund steht die Vermittlung und Diskussion von Inhalten.

Verschiedene Konferenzsysteme, die dafür genutzt werden, ermöglichen es mit Video, Audio, Chat, Präsentation, interaktiven Whiteboards (Onlinevariante der Flipcharts) und Umfragen einen Seminarraum im Internet abzubilden, der für Workshops, Vorträge, Besprechungen etc. genutzt werden kann. Einzelne Webinar-Einheiten dauern in der Regel ca. 60 Minuten.

5.4. Blog

Ein Blog (auch Weblog genannt) ist eine Website mit chronologisch sortierten Beiträgen. Die Installation und der Betrieb eines Weblogs ist auch mit geringen Computerkenntnissen möglich. Blogs bieten eine Möglichkeit für gesellschaftliche Teilhabe und informelles Lernen.

5.5. Community of Practice für informelles Lernen

Community of Practice (Abkürzung CoP) bezeichnet eine praxisbezogene **Gemeinschaft** von Personen, die informell miteinander verbunden sind und ähnlichen **Aufgaben** gegenüberstehen. Sie sind förderliche soziale Strukturen, wenn es um neue Herausforderungen, Innovationsgeist, Lernen, Professionalisierung und Kulturwandel geht. Solche - auch internationale - persönliche Lernnetzwerke (Abkürzung PLNs) finden sich immer häufiger online.

6. BEISPIELE

6.1. MOOCs

Das Angebot an MOOCs nimmt weiter zu. Gegenwärtig steigt die Zahl der Kurse ohne festen Starttermin (self-paced). Wer an einem MOOC teilnehmen will, sollte das Angebot beobachten.

Die angeführten Beispiele waren zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Factsheets aktuell.

Die von der EU betriebene Plattform www.openeducationeuropa.eu/de sammelt Informationen zu aktuellen MOOCs. Diese können nach Themengebieten sortiert abgerufen werden. Ebenso finden sich zahlreiche Beiträge zur europäischen Bildungspolitik sowie Zugang zu Offenen Bildungsressourcen (OER).

www.mooc-list.com bietet wahrscheinlich die beste Übersicht zu MOOCs.

imoox.at ist die einzige österreichische MOOC-Plattform. Sie wird von der TU-Graz und der Uni Graz betrieben. Im März 2017 startet auf dieser Plattform zum Beispiel der "EBmooc- Digitale Werkzeuge für ErwachsenenbildnerInnen" zu dem auch ein Autor dieses Factsheets beiträgt.

<http://imoox.at/wbtmaster/startseite/ebmooc2017.html>

6.1.1. Konkrete MOOC-Beispiele für Herbst 2016

6.1.1.1. Fit für Bürgerschaftliches Engagement: efiMOOC

Die Zukunft der Weiterbildung Älterer, um sie fit für Bürgerschaftliches Engagement zu machen, wird auch eine nicht zu unterschätzende digitale Komponente haben. Ein Rezept dafür gibt es nicht. Deshalb: Entdeckungsreise. Am 24. Oktober 2016 startet der von EFI Bayern und der FH Lübck organisierte MOOC.

<http://efimooc.de/>

6.1.1.2. #dorfMOOC

Ebenso am 24. Oktober 2016 startet der #dorfMOOC

Der demografische Wandel verändert unsere Gesellschaft. Die Bevölkerung schrumpft, mit ihr die Infrastruktur. Dies macht sich vor allem im ländlichen Raum bemerkbar. Auch wenn die Folgen von Kommune zu Kommune unterschiedlich sind, bedarf es in allen Regionen neuer Handlungs- und Planungsstrategien.

Arbeitsgruppen zu Regionalentwicklungsaspekten sind überwiegend in kommunalpolitische Strukturen eingebunden. Die Einbindung und Koordinierung bürgerschaftlichen Engagements ist ausbaufähig. Das Ausmaß und die Qualität des bürgerschaftlichen Engagements der Einwohner einer Region zählen zu den entscheidenden Faktoren dafür, ob der demografische Wandel konstruktiv und sozial gestaltet werden kann.

<http://unser-dorf-mooc.de/>

6.1.2. Englischsprachige Beispiele

6.1.2.1. Rethinking Aging

Im Oktober 2016 startet dieser MOOC, der von der Universität Melbourne in Australien gestaltet wird:

Population ageing is occurring in nearly every country around the world. This MOOC takes a multidisciplinary approach to explore the impact of living longer and takes into account the technological advancements, the built environment, economics and ethics to rethink what it means to 'age well' now and in the future.

<https://www.coursera.org/learn/ageing>

6.1.2.2. Preventing Dementia MOOC

Dieser MOOC der University of Tasmania startet im Laufe des Jahres 2017:

With the ageing of human populations across the globe, dementia is becoming the public health issue of the 21st century. Preventing Dementia is a free five-week Massive Open Online Course (MOOC) that reviews the latest research into factors that may modify risk of dementia.

<http://www.utas.edu.au/wicking/preventing-dementia>

6.1.2.3. Innovating Solutions for Aging Populations

This course will introduce you to health care innovation within the theme of 'healthy living and active aging', covering both the medical and the commercial aspects of innovations. Following two cases on diabetes and rehabilitation, this interdisciplinary course will present the key theories, tools, and concepts within health care innovation, and teach you to analyse and develop solutions to some of the great health care challenges of our time. This master-level online course is created by leading experts from Denmark and the Netherlands and is directed at students and practitioners from different fields, including public health and business economics.

<https://www.coursera.org/learn/health-care-innovation>

6.2. OER-Lernmaterialien

6.2.1. efiMOOC

Alle Inhalte werden unter CC-BY-Lizenz veröffentlicht, was bedeutet, dass sie kopiert, sowie verändert und sogar kommerziell verwendet werden dürfen. Die Herkunft (Quelle) muss jedoch angegeben werden.

6.2.2. Pflegewiki

Dieses Portal für alle Pflegeberufe wird unter dem Motto "von Pflegenden - für Pflegenden" geführt.

<http://www.pflegewiki.de/>

6.2.3. Wikibooks

Die freie Bibliothek für Lehr-, Fach- und Sachbücher wurde 2003 als Lehrbuchabteilung der **Wikipedia** eingerichtet. Seither haben viele Freiwillige 23.990 Buchkapitel in 686 Büchern geschrieben.

<http://de.wikibooks.org>

6.2.4. L3T-Lehrbuch für Lernen und Lehren mit neuen Technologien

Dieses Buch ist eine Sammlung von Lehrtexten zu unterschiedlichen Themen und Perspektiven des Lernens und Lehrens mit Technologien. Basierend auf einführenden Texten und Beiträgen zur Geschichte werden dabei unterschiedliche Anwendungen, Technologien, Einsatzgebiete und disziplinäre Perspektiven aufgegriffen. Ein Schwerpunkt der Beiträge liegt auf neuen Entwicklungen, beispielsweise MOOCs, (Micro-) Blogging oder mobilem Lernen.

<http://l3t.eu/>

6.3. Webinare

6.3.1. Montagsakademie

Die Montagsakademie bietet allgemein verständliche Vorträge aus der Welt der Wissenschaft frei zugänglich für alle und kostenfrei in der Aula der Universität Graz sowie per Live-Übertragung in den teilnehmenden Regionen an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Vorträge werden aufgezeichnet und können online nachgesehen werden.

2009 wurden das Zentrum für Weiterbildung und die Montagsakademie als "Good Practice Modell in der Bildungsarbeit mit älteren Menschen" durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und

Konsumentenschutz ausgezeichnet.

<http://montagsakademie.uni-graz.at/de/>

6.3.2. kubia - Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter

bietet regelmäßig kostenlose Webinare an.

Beispiele aus dem Programm von kubia

Lebendige Nachbarschaften gestalten - wie gelingt das?

23. November 2016 // 14.00 bis 15.00 Uhr

Nachbarschaftsarbeit fördert und intensiviert Begegnung, gemeinsames Miteinander und Unterstützung in der Nachbarschaft. Diese Aktivitäten können sowohl von Institutionen als auch selbstorganisiert von interessierten Menschen in der Nachbarschaft ins Leben gerufen werden. Das Webinar gibt einen Einblick, was beim Aufbau von nachbarschaftlichen Gemeinschaften wichtig ist und wie sich Kultur-Projekte gut integrieren lassen.

Entfalten statt Liften! Bedürfnisse Äterer in der kulturellen Bildung

28. November 2016 // 14.00 bis 15.00 Uhr

Im Webinar stellt die Dozentin Ergebnisse ihrer Studie zu den Bedürfnissen Äterer in kulturellen Bildungsangeboten vor. Auf Grundlage der präsentierten Ergebnisse wird diskutiert, wie kulturelle Bildungsangebote gestaltet werden sollten, um den Bildungsbedürfnissen und den Veränderungen des Lernens im Alter gerecht zu werden.

Mehr Information sowie jeweils aktuelle Termine finden sich unter:

<http://ibk-kubia.de/angebote/fortbildung/>

6.3.3. Digi4family

Diese Initiative des Familienministeriums, an der die AutorInnen dieses Factsheets beteiligt sind, bietet regelmäßige Webinare für Eltern und Großeltern zu Themen des digitalen Familienalltags. Der Trägerverein WerdeDigital.at bietet zudem regelmäßige Webinare zu aktuellen Medienkompetenzthemen.

Beispiele:

Kinder, Küche, (K)omputer – die öffentliche Familie

Donnerstag, 20. Oktober 2016, 20-21 Uhr

<http://www.digi4family.at/events/event/kinder-kuecher-komputer-die-oeffentliche-familie-webinar-39/>

Fotografieren mit Smartphones und Tablets

Donnerstag, 24.11.2016, 20 bis 21 Uhr

<http://www.digi4family.at/events/event/fotografieren-mit-smartphones-und-tablets-webinar-44/>

Die jeweils aktuellen Termine finden sich unter

<http://www.digi4family.at/events/category/webinar/> sowie unter

<https://www.werdedigital.at/webinare-uebersicht/>

6.3.4. Englischsprachige Beispiele

Die Canadian Gerontological Nursing Academy bietet regelmäßig Webinare an.

<http://www.cgna.net/Webinars.html>

Ebenso die Gerontological Society of America.

<https://www.geron.org/programs-services/gsa-webinars>

6.4. Blogs

6.4.1. Blogs50plus.de

Diese Website sammelt automatisiert Blogartikel von Menschen 50plus. Täglich bekommt man so Einblick in das Leben älterer Menschen, deren Blogs durch die Plattform eine erhöhte Sichtbarkeit erhalten.

<http://blogs50plus.de>

6.4.2. Vielfalten

Diesen Blog betreibt die Gerontogin Sonja Schiff. Sie schreibt hier über Berufliches wie Privates.

www.vielfalten.com

6.4.3. Weiterbildungsblog.de

Über diesen Blog von Jochen Robes erfahren die LeserInnen von neuen Online-Bildungsangeboten. Diese werden vom Autor einer kritische Reflexion unterzogen.

www.weiterbildungsblog.de

6.5. YouTube

Hier können viele Vorträge prominenter AutorInnen und ReferentInnen abgerufen werden, wenn man nach Stichworten wie zum Beispiel "Geragogik" sucht.

Auf der Videoplattform YouTube finden sich auch zahllose informelle Bildungsangebote zu fast jedem Thema. Kochen, backen, stricken, Handwerk, aber auch Mathematik oder EDV wird in anschaulichen Anleitungsvideos erklärt.

Die Plattform eignet sich außerdem für SeniorInnen, die einen eigenen Videokanal eröffnen wollen. Ein Beispiel dafür ist der Channel des mittlerweile verstorbenen Peter Oakley unter Geriatric1927

<https://www.youtube.com/channel/UC9pKXHibEZxelvUgyNlStMw>

6.6. Podcasts

Dieses Kunstwort, das sich aus dem englischen Begriff Broadcast (übertragen, senden) und Pod (als Synonym für ein Empfangsgerät wie zum Beispiel iPod) zusammensetzt bezeichnet eine Reihe von Audio- oder Videobeiträgen, die in der Regel kostenlos abonniert werden kann.

Software hierfür findet sich unter www.podcast.de/software/podcatcher.

Ein Podcast kann wissenschaftlich sowie unterhaltsam sein.

Beispiele für wissenschaftliche Podcasts sind diese Sammlungen von Hochschulvorträgen auf www.podcampus.at sowie www.openlearnware.de, die auch Vorträge zu Pädagogik und Psychologie anbieten.

Podcasts können aber auch selbst gestaltet werden. Der vor kurzer Zeit verstorbene Kontrabassist der Berliner Philharmoniker gab in einem Podcast Einblick in sein bewegtes künstlerisches Leben.

<https://friedrich-witt.de/>

6.7. Community of Practice für informelles Lernen

6.7.1. Google+

Eine kleine aber interessante Community nutzt Google+ für den informellen Austausch. Ein Beispiel ist die Community "Digitale Bildung". Sie bietet Vernetzung, Information und Impulse.

<https://plus.google.com/communities/101706762884213061135>

6.7.2. Facebook

Hier findet informelles Lernen und Vernetzung vor allem über zahlreiche Facebookgruppen statt. Folgende Beispiele stellen nur eine kleine Auswahl dar. Einfach mal Stichworte in die Suche eingeben.

Senioren lernen online

<https://www.facebook.com/seniorenlernenonline/>

Seniorinnen und Senioren in Simmering

<https://www.facebook.com/groups/737490849685570/>

Senioren-Gang

<https://www.facebook.com/Senioren-Gang-305094626171162/>

Seniorencoaching

<https://www.facebook.com/Generation65plus/>

Mit 50+ mitten im Arbeitsleben

<https://www.facebook.com/groups/149737945421633/>

Older Audience - Bloggen für die Zielgruppe 50+

<https://www.facebook.com/groups/1684763858434951/>

Altenpflege Salzburg

<https://www.facebook.com/groups/214173238608650/>

6.7.3. Twitter

Hier vernetzt sich die deutschsprachige Online-Bildungs-Community jeden Dienstag von 20-21 Uhr und diskutiert aktuelle Fragen. Unter dem Suchbegriff (Hashtag) #EDchatDE lässt sich das Geschehen beobachten und es kann - ein eigener Twitteraccount vorausgesetzt - mitdiskutiert werden. Mehr Information unter <http://edchatde.wordpress.com>

6.7.4. edweb.net

Eine sehr große internationale Online-Community bietet <http://edweb.net>. Hier findet man Information und Diskussion zu einer großen Palette von Bildungsthemen sowie regelmäßige Webinare.

7. EIGNUNG FÜR DIE BILDUNGSARBEIT MIT ÄLTEREN

Entscheidend ist die Bereitschaft, sich auf neue Lernformen einzulassen und auszuprobieren, welches Angebot den eigenen Bedürfnissen entspricht.

Da die meisten der oben erwähnten Lernformen kostenlosen Zugang gewähren, ist nur mit dem entsprechenden Zeitaufwand zu rechnen.

Es ist unproblematisch einen MOOC zu beginnen und ihn - falls er nicht gefallen sollte - abubrechen.

Technisch ist lediglich ein Computer mit Internetanschluss notwendig.

Manche Angebote ermöglichen eine über den Chat hinausgehende aktive Beteiligung. Wenn diese genutzt werden soll, sind zusätzlich Headset und Webcam notwendig. Ein Headset deshalb, da das im Computer eingebaute Mikrofon oft nicht die gewünschte Qualität hat. Für die Teilnahme an einem Webinar ist in der Regel selbst ein Smartphone oder Tablet ausreichend.

Die größte Herausforderung dürfte darin bestehen, ein passendes Angebot zu finden. Das vorliegende Factsheet soll dabei eine erste Orientierung sein.

8. PERSPEKTIVEN

Folgend ein paar Stichworte, zu möglichen Perspektiven der Online-Bildung:

- Online-Bildung als Möglichkeit des intergenerationellen Dialogs
- Gamification - Einbau von spielerischen Elementen
- Virtuelle Realität
- Virtuelles SeniorInnenstudium
- Online-Mentoring Jüngerer durch Ältere im Ruhestand befindliche Personen

9. LINKS ZU INTERESSANTEN PROJEKTEN IM KONTEXT

[**http://topothek.at**](http://topothek.at)

ist ein lokales, partizipatives Online-Archiv für Fotos. Für zahlreiche Gemeinden in Österreich sind mittlerweile gemeinsam zusammengetragenen fotografische Erinnerungen verfügbar.

[**http://www.memoro.org/de/**](http://www.memoro.org/de/)

Memoro - Bank der Erinnerungen bietet die Möglichkeit autobiographische Videos zu produzieren und zu präsentieren.

[**http://c4lpt.co.uk/top100tools/**](http://c4lpt.co.uk/top100tools/)

Die Top-100-Tools für das Lernen

[**http://gerontologyprofessionalsofcanada.blogspot.co.at/2013/05/free-gerontological-e-learning.html**](http://gerontologyprofessionalsofcanada.blogspot.co.at/2013/05/free-gerontological-e-learning.html)

Linksammlung zu internationalen kostenlosen sowie fachspezifischen eLearning-Angeboten

[**https://unizuhause.net/**](https://unizuhause.net/)

Die Website UNI ZU HAUSE führt zu vielen Online-Bildungsangeboten

Zahlreiche Beispiele zur Umsetzung von Online-Bildung finden sich in den kostenlosen eBooks von WerdeDigital.at, die die AutorInnen dieses Factsheets herausgegeben haben.

[**http://bildung.werdedigital.at**](http://bildung.werdedigital.at)

Lehrende arbeiten mit dem Netz

[**http://www.digi4family.at/ebook/**](http://www.digi4family.at/ebook/)

Leben, spielen, lernen - Familien in der digitalen Welt

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT, SOZIALES
UND KONSUMENTENSCHUTZ**

Stubenring 1, 1010 Wien

Tel.: +43 1 711 00-0

sozialministerium.at

Wien 2016